Schwäbisch Gmünd, den 10.09.2018

Herzlich Willkommen im Gasthaus Krone in Zimmern zur Schulung der

Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd

Lehrwart
Matthias Kodisch

Thema:
„Saisonvorbereitung (Merkblatt für Schiedsrichter und Regeländerungen)“

Schwäbisch Gmünd, den 10.09.2018

Der Obmann hat das Wort

Liebe Miriam,
Werte Schiedsrichterkameraden,
Liebe Ehrenschiedsrichter Adalbert und Berthold,

ich begrüße Euch zu unserer heutigen ersten Gesamtschulung in der Saison 2018/19 hier in der Krone in Zimmern recht herzlich.

Ein besonderer Willkommensgruß gilt unserem heutigen Lehrwart **Matthias Kodisch von der Schiedsrichtergruppe Waiblingen,** der nach 2015 zum zweiten Mal als Lehrwart bei uns referiert. Ein herzliches „grüß Gott“ bei uns in der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd. Matthias wird sich gleich mit dem **Thema „Saisonvorbereitung“ (Merkblatt für Schiedsrichter und Regeländerungen)** beschäftigen.

Neue Schiedsrichterkameradin und -Kameraden sowie einige Abgänge

Wie ihr es in meiner Anrede sicherlich bemerkt habt, habe ich auch eine Schiedsrichterin begrüßt. Aufgrund ihres Arbeitsplatzes ist Miriam Dreher nach Schwäbisch Gmünd gezogen und hat dadurch auch von der Schiedsrichtergruppe Böblingen zu unserer Gruppe gewechselt. Es freut mich sehr, dass wir wieder eine Schiedsrichterin in unserer Gruppe haben. Und es ist nicht irgendeine, sondern eine der Ranghöchsten in unserem Verband, da sie zu dieser Saison in die Herren Landesliga aufgestiegen ist, bei den Frauen in der 2. Bundesliga als Assistentin unterwegs ist und selber bis zur Frauen-Regionalliga Spiele leitet. Herzlich Willkommen bei uns in der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd! Was mich sehr freut ist, dass sie bereits mit unseren Beobachtungsschiedsrichten gemeinsam auf die Leistungsprüfung Mitte Juli erfolgreich trainiert hat und so schon einige unserer Gruppe kennt.
Zudem begrüße ich die Neulinge Simon Kreilinger und Robin Wiedmann, beide von der SG Bettringen, die den zentralen Neulingskurs in Wangen erfolgreich absolviert haben, sowie Ibrahim Serttas (TSV Mutlangen), der nach vier Jahren durch seinen Wohnortwechsel wieder von der Schiedsrichtergruppe Göppingen zu uns zurückgekehrt ist. Leider mussten wir in Fabian Hillebrand (jetzt Schiedsrichtergruppe Augsburg) und Osman Kurt (jetzt Schiedsrichtergruppe Göppingen) einige langjährige Kameraden abgeben. Vielen Dank für euren Einsatz und viel Spaß und „gut Pfiff“ in den neuen Gruppen. Ganz als Schiedsrichter hat nach knapp sieben Jahren Michèl Schultz (FC Alfdorf) aufgehört (Beruf und Studium in München) sowie Alexander Schurr (1. FC Stern Mögglingen), da er für mindestens drei Jahre als Lehrer mit seiner Familie nach Mexiko gegangen ist. Auch ihnen gilt mein Dank für ihren Einsatz bei uns in der Gruppe.

Umbenennung unseres Bezirks von Kocher-Rems in Ostwürttemberg

Ein jahrelanges Anliegen unseres Bezirksvorsitzenden Jens-Peter Schuller war es unseren Bezirk von Kocher-Rems umzubenennen, da teile aus dem Aalener und

vor allem der Heidenheimer Bereich sich in diesem Bezirksnamen nicht wiederfanden. Auf unserem Bezirkstag Anfang März 2018 stimmten die Delegierten der jeweiligen Vereine bereits für eine Umbenennung. Jens-Peter Schuller legte bei der WFV-Vorstandssitzung am 05. Juli nochmal die Argumente dar, denen der WFV-Vorstand dann für eine Umbenennung unseres Bezirks in „Ostwürttemberg“ folgte. Somit sind wir nun Schiedsrichter der Gruppe Schwäbisch Gmünd im Bezirk Ostwürttemberg.

Regeländerungen und Spiele im flexiblen Modus

Auch zum Beginn in diese Saison gab es wieder ein paar Regeländerungen bzw. Präzisierungen, wenn auch nicht allzu viele. Größte Änderungen sind sicherlich, dass der Torwart den Ball nun auch ein zweites Mal mit den Händen aufnehmen darf, wenn dieser zuvor bereits von seinen Händen/Armen abprallt und dass der Schiedsrichter, wenn er beim Vereiteln einer offensichtlichen Torchance auf Vorteil entscheidet eine Verwarnung nachzieht, unabhängig davon ob ein Tor erzielt wird oder nicht.
Zudem wurde in der unterstehen Herren-Spielklasse, bei uns ist dies die KL B, sowie der Herren-Reserve ein Spielbetrieb im flexiblen Modus eingeführt. Hat eine Mannschaft nicht genug Spieler, kann diese 48 Stunden vor dem Spiel beim Staffelleiter beantragen im flexiblen Modus anzutreten. Dies bedeutet dann, dass beide Mannschaften dann im Modus 9 gegen 9 spielen und das ein Tor auf die Strafraumlinie vorgezogen wird. Die beantragende Mannschaft darf dann nur zwei Spieler auswechseln, während es bei der beteiligten Mannschaft bei vier Spielern bleibt. Im Reservespielbetrieb haben davon bereits einige Mannschaften gebrauch gemacht.

5 Landesliga-Schiedsrichter in dieser Saison im Einsatz – Rekord für unsere Gruppe

In der vergangenen Saison hatten wir ja in Manuel Krieger, Markus Sutera und Johannes Röhrig, die in der Landesliga amtierten, unsere Spitzenschiedsrichter. Diese konnte sich alle mehr als deutlich in dieser Klasse halten. Zudem schaffte unser einziger Beobachtungskandidat in der Bezirksliga, Dominik Barth, bereits in seiner zweiten Beobachtungssaison den Aufstieg in die Landesliga. Dazu herzlichen Glückwunsch. Er zeigte dabei durchweg überdurchschnittlich gute Leistungen, profitierte aber auch davon, dass es mit insgesamt 26 überdurchschnittlich viele Aufsteiger gab. Es selbst landete auf Rang 23. Wie bereits beschrieben wechselte ja zudem Miriam Dreher zu uns in die Schiedsrichtegruppe. Sie stieg als zehntplatzierte ebenfalls in die Landesliga auf. Herzlichen Glückwunsch. Zudem gilt mein Dank der Schiedsrichtergruppe Böblingen um Obmann Kurz-Heinz Kuhbier für die gute Ausbildung und Förderung von Miriam. Somit haben wir nur eine Schiedsrichterin und vier Schiedsrichte in der Landesliga, was ein toller Erfolg und Rekord für unsere Gruppe bedeutet bei insgesamt 87 Landesligaschiedsrichtern aus 39 Gruppen. Allerdings stellt uns dies auch vor einige Hürden. So benötigen wir natürlich auch mehr Assistenten, weshalb in der Vorbereitungszeit wieder einige Kameraden (weiter) ausgebildet wurden. Zudem stehen diese Kameraden mit ihren Assistenten dann oftmals nicht mehr für unsere eigenen Gruppenspiele zu Verfügung, so dass diese auf euch verteilt werden müssen.

Krieger, Röhrig und Sutera als Assistenten für die A- und B- Junioren Bundesliga nominiert, Dreher zudem im Landesliga-Coachingkader

Für den Coaching-Kader in der Landesliga wurde erfreulicherweise Miriam Dreher nominiert. Im Coaching-Kader werden jährlich etwa fünf Schiedsrichter bzw. Schiedsrichterinnen nominiert, die dann bei ihren Spielen keine Noten bekommen. Dafür ist das Kabinengespräch ausführlicher und die Beobachter, die als Coaches fungieren, geben wertvolle Tipps. Am Saisonende entscheiden dann alle Beobachter/Coaches zusammen, ob ein Schiedsrichter/Schiedsrichterin für die nächsthöhere Liga bereits geeignet ist. Ein Abstieg ist jedoch nicht möglich. Letzte Saison war ja Markus Sutera im Coaching-Kader. Leider wurde er für diese Saison nicht mehr nominiert.
Unser Verband hat ja insgesamt zwölf Plätze für die Assistenten in der A- und B-Junioren Bundesliga. Hier waren ja in der vergangenen Saison Manuel Krieger und Markus Sutera bereits im Einsatz. Diese wurde für die diesjährige Saison erneut nominiert. Zudem wurde auch unser Johannes Röhrig als Assistent gemeldet, der bereits in der B-Junioren Bundesliga beim Spiel FSV Mainz gegen FC Bayern München im Einsatz war. Auch eine Auszeichnung für unsere Nachwuchsarbeit, dass in diesen beiden Klassen 25% der Assistenten aus unseren Gruppen kommen. Herzlichen Glückwunsch allen drei zur Nominierung. Eine zeitintensive, aber wie ich denke einmalige Sache, bei den Nachwuchsteams der Bundesligisten dabei zu sein.

Nur Felix Strukelj für die Bezirksliga unter Beobachtung gemeldet

Grundsätzlich hätten wir wieder zwei Beobachtungsplätze in der Bezirksliga für diese Saison gehabt. Allerdings haben wir, unter anderem durch vier Landesligaaufstiege in den letzten drei Jahre auch eine geringe Auswahl. Da zudem einige beruflich eingeschränkt sind, lieber das aktive Fußballspielen bevorzugen sowie noch nicht so weit sind, haben wir uns im Ausschuss rasch dazu entschieden in Felix Strukelj (TSV Heubach) nur einen zu nominieren und den anderen Platz an die Schiedsrichtergruppe Heidenheim abzugeben, da diese grundsätzlich nur einen Platz hatte, jedoch mehrere Kandidaten. Felix wünsche ich viel Erfolg in seiner ersten Beobachtungssaison.
In der Kreisliga A werden wir wieder intern einige Nachwuchskräfte beobachten. An die jungen Kameraden kann ich nur appellieren: zeigt gute Leistungen um macht auf euch aufmerksam! In der nächsten Saison sind vielleicht Plätze in der Bezirksliga-Beobachtung frei.

Erfolgreiche Ausrichtung des Relegationsspiels FC Spraitbach – TSV Bartholomä

Auch dieses Jahr hatten wir vom Bezirksvorstand wieder den Zuschlag bekommen das Relegationsspiel zwischen den zweiten der KL B I und II auszutragen. Wir entschieden uns erneut dazu, das Spiel zusammen mit dem TSV Mutlangen auf deren Sportgelände auszutragen. Die Begegnung lautete FC Spraitbach gegen den TSV Bartholomä. Das Spiel war mit über 700 Zuschauern wieder gut besucht. Leider hatten einige sogenannte „Experten“ doch recht, dass die Staffel I in der vergangenen Saison deutlich stärker war als die Staffel II. Schnell führten die Spraitbacher 2:0 und gewannen am Ende klar und deutlich 6:0. Dennoch hatten wir alle Hände voll zu tun, was sich positiv am Gesamtergebnis bemerkbar machte. Mein Dank gilt allen Helfern für Ihren Einsatz in Mutlangen zu Wohle unserer Gruppe, wodurch wieder ein schöner Geldbetrag für unsere Schiedsrichterkasse erwirtschaftet werden konnte.

Gelungener Nachmittag beim diesjährigen Familienausflug im Kloster Lorch

Unser diesjähriger Familienausflug fand am Sonntag, den 08. Juli im Kloster Lorch statt, so dass wir dieses Jahr keinen Bus benötigten. Zuerst wurde in zwei Gruppen eine Klosterführung durchgeführt, bevor wir uns gemeinsam die Greifvogelflugschau ansahen. Kulturell eine sehr interessante Klosterführung mit dem tollen und beeindruckenden Staufer-Rundbild. Aber auch die Greifvogelflugschau war eindrucksvoll. Egal ob Falken, Adler oder andere Greifvögel, alle flogen nur ganz knapp über die Köpfe der Zuschauer. Anschließend hatte man noch etwas Zeit zur freien Verfügung, bevor wir dann im Refektorium des Klosters ein Abendessen in Büffetform einnahmen. Anschließend tauschte man sich noch etwas in gemütlicher Runde aus, ehe der nette Nachmittag zu Ende.

Teilnahme am Schiedsrichterturnieren der Gruppen Nürtingen

In der Sommerpause haben wir zudem wieder traditionell am Schiedsrichter-Kleinfeldturnier der Gruppen Nürtingen. Dabei ging eine junge Mannschaft an den Start und schied leider bereits nach der Vorrunde aus. Dennoch war es ein guter Tag für die Kameradschaftspflege bei uns untereinander und mit den anderen Schiedsrichtergruppen.

Bezirksleistungsprüfung in Giengen abgehalten – zwei Nachtermine fanden in Heubach statt

Dieses Jahr hat die Schiedsrichtergruppe Heidenheim bei der bereits neunten Auflage unserer Bezirksleistungsprüfung (SRG Aalen, Heidenheim, Gmünd) wieder „Heimreicht“. Die Bezirksleistungsprüfung fand am Samstag, den 21.07.2018 im Stadion der TSG Giengen statt. Leider spielte „Wettergott Petrus“ nicht mit und verregnete uns den Tag, weshalb zuerst gelaufen wurde und bei der schriftlichen Prüfung sich die Teilnehmer ein trockenes Plätzchen suchen mussten. Insgesamt nahmen, vermutlich durch das schlechte Wetter, insgesamt 134 Schiedsrichterkameradinnen und Kameraden teil. Anschließend wurde noch im Kleinfeldspielbetrieb gekickt und die Kameraden der Heidenheimer Gruppe grillten für uns. Vielen Dank hierfür. Von unserer Gruppe waren insgesamt 42 Kameraden an der Bezirksleistungsprüfung in Giengen anwesend. Zum internen Nachtermin nach, ebenfalls in Heubach, am 12. August kamen insgesamt 25 Teilnehmer. Einige waren jedoch erneut verhindert, weshalb am gestrigen Sonntag nochmals ein Termin in Heubach stattgefunden hatte. Die genauen Zahlen und Ergebnisse werde ich euch im nächsten SR-Schulungsheft veröffentlichen. Beim Regeltest gibt es für jede richtige Antwort neuerdings zwei Punkte, was bei 15 Fragen somit maximal 30 Punkte macht. Grundsätzlich gilt zu sagen, dass alle mit einem Regeltest von weniger als 20 Punkten dringend sich zukünftig regelmäßig die Regelfragen in der DFB Schiedsrichter-Zeitung anschauen sollten. Zudem sollte jeder beim 12-Minuten-Lauf mindestens 2.000 Meter erreichen können. Die Vereine haben einen Anspruch auf körperlich und regeltechnisch fitte Schiedsrichter. Dies gilt auch für den Jugendbereich. Johannes Röhrig, Matthias Potz und ich werden die gezeigten Leistungen natürlich wieder in die zukünftigen Spieleinteilungen mit einfließen lassen. Mein Dank gilt Dietmar Abele, der sich wieder bereiterklärt hatte, alle Regelprüfungen auszuwerten hatte.

Sammelbestellung Trainingsanzüge und Warmlauf-Shirt

Nach gut dreieinhalb Jahren wollen wir wieder gemeinsam einen Trainingsanzug sowie ein Warmlauf-Shirt bestellen. Die verschiedenen Größen liegen heute und in der kommenden Schulung zum Anprobieren bereit. Der genaue Preis ist noch nicht ganz bekannt. Allerdings bekommen wir von der Firma „Sport Klingenmaier“ wieder ein gutes Angebot. Ich hoffe, dass möglichst viele mitbestellen. Selbstverständlich muss man nicht alles Bestellen.

Noch knapp vier Monate bis zum Jubiläumsjahr 100 Jahre SRG Gmünd

Wie bereits einige Male angekündigt liegt mit dem kommenden Jahr 2019 für uns ein Jubiläumsjahr vor uns, da unsere Schiedsrichtergruppe 100 Jahre alt wird. Es sind nur noch knapp vier Monate bis es soweit ist. Das neue Jahr wollen wir wieder mit unserem schon traditionellen Neujahrsempfang im katholischen Kirchengemeindezentrum in Herlikofen beginnen. Der Termin ist wieder der dritte Sonntag im neuen Jahr, der 20. Januar 2019. Knapp zwei Wochen später veranstalten wir dann am Samstag, den 02.02.2019 in der Mutlanger Heidehalle ein Jubiläums-Schiedsrichter-Hallenturnier in der Zeit von etwas 10 bis 17 Uhr. Die Einladungen an die einzelnen Gruppen werden bereit in der kommenden Woche versandt. Am Sonntag, den 30. Juni 2019 wollen wir auf dem Sportgelände des TSV Heubach ein Gruppenfoto von allen aktiven und passiven Schiedsrichtern unserer Gruppe in Verbindung mit einem Weißwurstfrühstück machen. Der eigentliche Festabend findet dann am Freitag, den 04.10.2019 im Gasthaus „Zum Adler“ in Heuchlingen statt. Die Planungen für die einzelnen Veranstaltungen laufen bereits. Bitte merkt Euch alle Termine vor, damit wir das Jubiläumsjahr vollzählig feiern können. Es wird sicherlich ein großartiges Jahr, wenn auch einiges an zusätzlicher Arbeit dahintersteckt.

Austausch: die Gruppe Nördlicher Schwarzwald kommt am So 07.10. zu uns

Auch in dieser Saison haben wir mit der Schiedsrichtergruppe Nördlicher Schwarzwald wieder einen Austausch vereinbart. Die Kameraden kommen am Sonntag, den 07.10.2018 zu uns und werden vier Begegnungen in unserer Gmünder KL A-Staffel leiten. Anschließend treffen wir uns ab ca. 17.45 Uhr hier in der Krone in Zimmern. Es wäre schön, wenn viele Kameraden, gerne mit Partner, kommen würden und wir so im Kreise der Schiedsrichterfamilie einen schönen Abend verbringen könnten. Bitte merkt euch den Termin vor!

Saisonstatistik 2017/18 und Dank

Die Saison 2017/18 liegt schon wieder gut zwei Monate hinter uns und wir befinden uns bei den Aktiven bereits wieder mitten im Saisonspielbetrieb. Dennoch möchte ich es zum Schluss meiner Ausführungen nicht versäumen und mich bei Euch für euren Einsatz in unserer Gruppe zu bedanken. Ohne Euch, die ihr Woche für Woche gewissenhaft mit viel Spaß und Elan Spiele leitet, bei Wind und Wetter, in der Jugend oder im Bereich der Aktiven, wäre kein geordneter Spielbetrieb möglich. Besonders bedanken möchte ich mich vor allem bei jenen Kameraden, die nicht nur ihre 15 Pflichtspiele pfeifen, die sie zur Anrechenbarkeit für ihren Verein benötigen, sondern über dieses Mindestmaß hinaus viele, viele Partien leiten.
In der vergangenen Saison hatten 123 aktive Schiedsrichter unserer Gruppe insgesamt 2.823 Spiele, was pro Schiedsrichter einen Durchschnitt von knapp 23 Spielen macht, geleitet. 92 Schiedsrichter (Vorsaison 87) waren dabei für ihren jeweiligen Verein anrechenbar (rund 75%). Die Belastung für jeden einzelnen

Schiedsrichter ist weiterhin hoch. Hätten wir nicht einige, die auch am Wochenende zumeist zwei Spiele übernehmen, könnten wir den Spielbetrieb so bereits gar nicht mehr aufrechterhalten. Dies wurde den Vereinen an den Staffeltagen aus so vermittelt.
Ich möchte mich zudem auch bei meinen Kollegen vom Schiedsrichter-Ausschuss bedanken, die in der vergangenen Saison viel ehrenamtliche Zeit zum Wohle unserer Gruppe investiert haben.

Saisonstatistik SRG Gmünd und Bezirk Ostwürttemberg 2017/2018:

SR-Gruppe	Anzahl aktive SR:	Gesamt-spiele:	Spiele pro SR:	Anrechenbare SR:	Anrechenbare in %:
Schwäbisch Gmünd	**123**	**2.823**	**22,95**	**92**	**74,80**
Gesamt Bezirk:	**353**	**7.706**	**21,83**	**252**	**71,39**

Soweit meine Ausführungen, die zur ersten Schulung in dieser Saison etwas umfangreicher ausgefallen sind. Ich wünsche Euch eine verletzungsfreie Saison 2018/19, viel Spaß bei unserem Hobby Fußballschiedsrichter und "gut Pfiff.“

Euer Obmann

Frank

Vorstellung unseres heutigen Lehrwarts

Matthias Kodisch

Geburtsdatum: 25.12.1981

Beruf: Lehrer

Wohnort: Weinstadt

Verein: SC Weinstadt

Schiedsrichtergruppe: Waiblingen

SR seit 1997

höchste Liga: Bezirksliga (Bayern)

Futsal: Bayerische Jugend - Meisterschaft, Herren Bezirksmeisterschaft

im WFV seit 2012

Termine 2018

Gesamtschulungen:

Mo 10.09.2018 – 19.30 Uhr Zimmern – Krone

Mo 22.10.2018 – 19.30 Uhr Zimmern – Krone

Mo 26.11.2018 – 19.30 Uhr Zimmern – Krone

Jung-Schiedsrichter-Schulungen:

Mo 01.10.2018 – 19 Uhr Clubheim TV Straßdorf

Neujahrsempfang 2019:

So 20.01.2019 – 10.30 Uhr kath. Kirchengemeindezentrum Herlikofen

Austausch: die Gruppe Nördlicher Schwarzwald kommt am 07.10.2018 wieder zu uns

Die Schiedsrichtergruppe Nördlicher Schwarzwald (2016 entstanden aus den ehemaligen Gruppen Freudenstadt und Horb) war ja in den vergangenen beiden Jahren bereits bei uns. Auch in dieser Saison haben wir wieder einen Austausch in der Kreisliga A vereinbart. In der Hinrunde am Sonntag, den 07. Oktober 2018 werden vier Schiedsrichter aus dem Schwarzwald zu uns kommen und in Mutlangen, Herlikofen, Iggingen und Böbingen pfeifen, bevor vier Kameraden von uns in der Rückrunde in die Kreisliga A rund um Horb herum zu Gast sein werden.
Nach den Spielen treffen wir uns anschließend gemeinsam ab ca. 17.45 Uhr hier in der Krone in Zimmern zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein. Es wäre schön, wenn viele Kameraden, gerne mit Partner, kommen würden und wir so im Kreise der Schiedsrichterfamilie einige schöne Stunden verbringen könnten.

Die Kameraden aus dem nördlichen Schwarzwald leiten folgende Kreisliga A Spiele:

07.10.2018 um 15 Uhr:

TSV Mutlangen – SGM Hohenstadt/Untergröningen

TV Herlikofen – TSB Schwäbisch Gmünd

VfL Iggingen - FC Schechingen

TSV Böbingen – SG Bettringen II

Durchführungsbestimmungen
für Spiele im flexiblen Modus 2018 / 2019

Definition
In der jeweils untersten Spielklasse eines Bezirks (einschl. Reserven) wird bei **Meisterschaftsspielen** der Herren und Frauen ein 11er-Spielbetrieb mit flexiblem Modus (Flex-Modell / Spiele mit reduzierter Mannschaftsstärke) angeboten (§ 42 SpO).
Gilt nicht für Pokalspiele.

Wechsel in den flexiblen Modus
Alle gemeldeten Mannschaften können vor oder während der Spielrunde in den flexiblen Modus (9:9) wechseln.
In den Spielplänen und Tabellen werden die Mannschaften ab diesem Zeitpunkt mit dem Zusatz ‚flex' gekennzeichnet.
Die Mannschaften spielen weiterhin in Konkurrenz, verlieren aber ab dem Zeitpunkt des Wechsels in den flexiblen Spielbetrieb ihr Aufstiegsrecht.

Spieltag
Die in den flexiblen Modus eingetretene Mannschaft kann künftig ihre Meisterschaftsspiele als 9er- oder 11er-Mannschaft austragen – je nach Anzahl, der für den Spieltag gemeldeten und zur Verfügung stehenden Spieler/inne/n.

Will eine Mannschaft in verminderter Mannschaftsstärke (9:9) spielen, muss der Verein dies bis

48 Stunden vor angesetztem Spielbeginn

dem jeweiligen Gegner und Staffelleiter (wfv-E-Postfach) mitteilen. Der Heimverein informiert vor Ort den Schiedsrichter.

Meldung
Die gemeldete Mannschaftsstärke ist am Spieltag bindend.
Erfolgt keine oder keine rechtzeitige Mitteilung, wird im Normalspielbetrieb (11:11) gespielt.

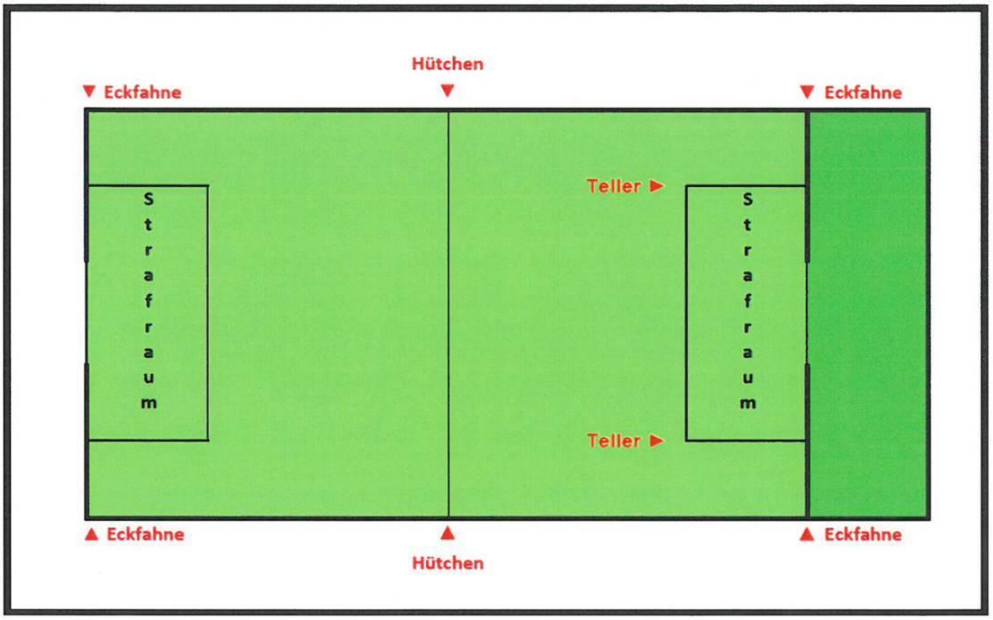
Um weiterhin Aufstiegschancen zu wahren, kann eine Mannschaft auch im 11er-Spielbetrieb bewusst mit reduzierter Spielerzahl beginnen.

Auswechslungen
Wird mit verminderter Mannschaftsstärke (9:9) gespielt, kann die beantragende Mannschaft max. zwei Auswechselspieler/innen (mit Rückwechsel) einsetzen, der Gegner darf max. vier Auswechselspieler/innen (mit Rückwechsel) einsetzen.

Spielzeit
Die Spielzeit bleibt unverändert, d.h. zwei Halbzeiten von je 45 Minuten.

Spielfeld
Gespielt wird auf dem verkürzten ‚Normalspielfeld'

Länge des Spielfeldes:	Torlinie bis zum gegenüberliegenden Strafraum (ca. 75 m)
Breite des Spielfeldes:	Seitenlinien des Normalspielfeldes
Tore:	7,32 x 2,44 m



Änderungen der Spielregeln 2018/2019

Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen/Klarstellungen

Hinweise zum Videoschiedsrichterassistent – klein und kursiv geschrieben.

Regel 1

- Präzisierung der Abmessung auf dem Spielfeld.
- Verweis, dass sich ausgewechselte Spieler in der technischen Zone aufhalten dürfen.
- *Kommerzielle Werbung im Schiedsrichter-Videobereich (SVB) ist verboten.*
- *Verweis auf den Video-Überprüfungsraum (VÜR) und den Schiedsrichter-Videobereich SVB).*

Regel 3

- Die Wettbewerbsbestimmungen können eine zusätzliche Auswechselung in der Verlängerung zulassen (auch wenn ein Team sein Auswechselkontingent noch nicht ausgeschöpft hat).
- Für internationale Freundschaftsspiele dürfen maximal zwölf Auswechselspieler gemeldet werden.

Regel 4

- Kleine tragbare Elektro- oder Kommunikationsgeräte dürfen in der technischen Zone eingesetzt werden, sofern dies zu Taktik- oder Coachingzwecken oder zum Wohl der Spieler geschieht.
- Für ELAS wurde ein FIFA-Gütesiegel eingeführt, und Daten von ELAS dürfen während des Spiels in die technische Zone übermittelt werden.
- Detaillierte Richtlinien dazu, was auf der Spielerausrüstung stehen darf oder nicht.
- Ein Spieler, der das Spielfeld wegen seiner Ausrüstung verlässt und ohne Erlaubnis wieder betritt, wird mit einem direkten Freistoß (oder Strafstoß) bestraft.

Regel 5

- Unterscheidung zwischen Spieloffiziellen auf dem Spielfeld und Video-Spieloffiziellen
- Spieloffizielle dürfen keine Kameras tragen.
- Aufnahme der Schiedsrichterzeichen für Videosichtungen und Videoüberprüfungen
- *Verweis auf den Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) und den Assistenten des VSA (AVSA) sowie auf die Möglichkeit des Schiedsrichters, zur Entscheidungsfindung auf TV-Bilder des VSA-Systems zurückzugreifen*
- *Bestimmte feldverweiswürdige Vergehen dürfen überprüft werden, selbst wenn das Spiel fortgesetzt wurde.*

Regel 6

- *Aufgaben des Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) und des Assistenten des VSA (AVSA)*

Regel 7

- Trinkpausen dürfen nicht länger als eine Minute dauern.

- Die Zeit, die aufgrund von Trinkpausen sowie von Videoüberprüfungen und -sichtungen verloren gehen, muss nachgespielt werden.

Regel 10

- Ein während des Elfmeterschießens eingewechselter Torhüter darf - sofern der ausgewechselte Torhüter einen Elfmeter geschossen hat - erst einem Elfmeter schießen, nachdem alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter ausgeführt haben.

Regel 11

- Für die Beurteilung einer Abseitsstellung gilt der Moment des ersten Kontakts mit dem Ball.

Regel 12

- Beißen wurde in der Liste der Vergehen aufgenommen, die mit einem direkten Freistoß und einem Feldverweis geahndet werden.
- Das Werfen eines Gegenstandes in Richtung des Balles wie auch das Treffen des Balls mit einem Gegenstand in der Hand werden mit einem direkten Freistoß geahndet (gelten nicht mehr als Handspiel).
- Auch wenn der Ball von den Händen/Armen des Torhüters abprallt, darf dieser den Ball ein zweites Mal aufnehmen, selbst wenn bereits der erste Versuch ein Ball zu fangen/festzuhalten absichtlich erfolgt.
- Entscheidet der Schiedsrichter beim Vereiteln einer offensichtlichen Torchance auf Vorteil, wird der fehlbare Spieler verwarnt, unabhängig davon, ob danach ein Tor erzielt wurde oder nicht.
- Zwei unmittelbar aufeinanderfolgende, separate verwarnungswürdige Vergehen sind mit je einer Verwarnung zu ahnden.
- Wenn ein Spieler außerhalb des Spielfelds ein Vergehen gegen eine Person aus dem eigenen Team (einschließlich eines Teamoffiziellen) begeht, während der Ball im Spiel ist, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß auf der Begrenzungslinie fortgesetzt.
- *Das Betreten des Schiedsrichter-Videobereichs (SVB – am Spielfeldrand) und übermäßiges Anzeigen des TV-Zeichens sind verwarnungswürdige Vergehen.*
- *Das Betreten des Video-Überprüfungsraums (VÜR – Van oder Studio) ist ein feldverweiswürdiges Vergehen.*

Regel 13

- Präzisierung, dass Freistöße auch für Vergehen durch einen Auswechselspieler, ausgewechselten Spieler, des Feldes verwiesenen Spieler oder Teamoffiziellen möglich sind.

Regel 15

- Ein Spieler muss einen Einwurf stehend ausführen (knien, sitzen etc. sind nicht zulässig).

Die Regeländerungen treten im 01. Juli 2018 in Kraft

Stand. 15.05.2018 / L. W.

Zeitungsartikel:

„Man muss einiges aushalten“

Umfrage Es gibt teilweise sogar rassistische Beleidigungen. Warum wird man also Fußball-Schiedsrichter?

Timur Daler (19)
SRG Heidenheim

„Ich bin Schiedsrichter geworden, weil ich seit dem dritten Lebensjahr selber Fußball spiele und Fußball immer ein Teil meines Lebens war. Es kommt immer mal wieder vor, dass man auch schlimm beleidigt wird. Dennoch muss man darüber hinwegsehen und sein Ding durchziehen. Mein Ziel ist es, von der Bezirks- in die Landesliga aufzusteigen, mein Vorbild ist mein Bruder Can, der selbst Landesliga-Schiedsrichter ist.“

Manuel Krieger (24)
SRG Schwäbisch Gmünd

„Mich hat es als Spieler in der Jugend aufgeregt, wie die Schiedsrichter manchmal auch für einen Schrift zusammengepfiffen haben. Ich dachte mir, dass ich das besser kann. Inzwischen bin ich Landesliga-Schiedsrichter und Assistent bis zu Oberliga. Ich will in jedem Spiel das Maximale herausholen. Es gab schon echt heftige Beleidigungen, da muss man auch einiges aushalten und von der Persönlichkeit her stark entgegenwirken und damit auch klarkommen. Ich bin ungefähr selber ein Schiri, der immer einen guten Spruch hat. Zum Beispiel, wenn sich ein Spieler blöd fallen lässt, sage ich ‚Komm hoch, die Rasenheizung ist nicht an!‘.“

Daniel Essewein (18)
SRG Aalen

„Ich war selber Torwart, wir haben nach Spielen immer viel über Schiedsrichter diskutiert. Da kam mein Trainer auf mich zu und meinte, ich solle auch den Schiri schein machen, um mir das von der anderen Seite anzugucken. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich deswegen das Fußballspielen aufgehört habe. Beleidigungen gab es hierzu nicht viele. Einmal kam ‚Du blinde Pfeife‘, meinten von wütenden Trainern. Die haben sich aber danach auch wieder entschuldigt. Wenn ein Spieler beispielsweise sagt: ‚Schiri, das war ein Foul‘, dann kann man sagen: ‚Schau du erst mal, dass du deine zehn Pfoss richtig spielst‘. Es kommt auf die Situation an. Mein Ziel ist es natürlich, irgendwann mit Gespann zu pfeifen.“

Turan Aslaneygu (50)
SRG Heidenheim

„Ich habe 20 Jahre Fußball gespielt und nun bin ich seit fast 30 Jahren Schiedsrichter. Ich pfeife in der Kreisliga A, vorher habe ich probiert, in die Bezirksliga aufzusteigen. Es fallen auch böse Worte. Manchmal sagen die Spieler, ‚Schiri du bist blind‘ oder ‚Du siehst nichts‘. Oder: ‚Ausländer raus‘ und ‚Geh zurück in deine Heimat‘. Aber ich habe darüber immer gelacht. Das ist normal, das ist Fußball. Ich möchte trotzdem bis ich 60 bin, Schiedsrichter bleiben.“ *Edgar Deibert*

Ein Video von der Schiri-Leistungsprüfung in Giengen gibt's auf **www.hz.de/videos**

Lauter Schiedsrichter an einem Ort: Bei der jährlich anstehenden Leistungsprüfung in Giengen trafen sich die Unparteiischen des Fußball-Bezirks Ostwürttemberg (Schwäbisch Gmünd, Aalen und Heidenheim). *Fotos: Markus Brandhuber*

Ey, Schiri! Du Pfeife!

Fußball Unparteiische in den Amateurklassen haben es nicht immer leicht. Durch neue Wege möchte die SRG Heidenheim Nachwuchs gewinnen. *Von Edgar Deibert*

Schnitzende und grübelnde Schiris. Die gab es im Stadion der TSG Giengen gehäuft an einem bestimmten Tag zur Genüge. Kein Wunder, sind doch für die Unparteiischen der Kreise Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd (zusammen bilden diese den Bezirk Ostwürttemberg) die jährliche Leistungsprüfung auf dem Programm.

Einem Lauf folgte der Theorieteil, bei dem einige kniffelige Fragen zu lösen waren (einen Auszug gibt es im Artikel rechts). Zum Abschluss wurde natürlich auch Fußball gespielt. Schiedsrichter, die andere Schiedsrichter darum bitten, die Schnürsenkel zuzubinden, oder die Entscheidungen des Spielleiters anzweifeln. Das gibt's eben nicht alle Tage.

Es ging zwar sehr entspannt zu, die allgemeine Situation der Unparteiischen in den unteren Fußball-Klassen ist es allerdings nicht. Das Durchschnittsalter der Schiedsrichtergruppe (hier SRG Heidenheim beispielsweise ist mit etwas über 40 Jahren relativ hoch, sagt **Michael Storm**. Der 31-Jährige ist seit Dezember 2017 offizieller Obmann, zuvor leitete er die SRG Heidenheim ein Dreivierteljahr kommissarisch.

Storm benennt ein zweites Problem: Auf die erfahrenen Unparteiischen könne man sich verlassen. Allerdings gehörten dazu Schiedsrichter, die in einer Saison bis zu 80 Spiele pfeifen. „Wenn sie irgendwann mal wegbrechen, haben wir ein Problem“, so Storm. Nachwuchsgewinnung und damit die Verjüngung sei damit ein Ziel.

Schiedsrichter ließen sich aber nicht eins zu eins ersetzen, weiß Storms Amtskollege **Josef Schneider**. „Um einen älteren Schiri zu ersetzen, braucht man zwei bis drei Jüngere. Die haben nämlich noch andere Hobbys“, erklärt der Obmann der SRG Aalen. Der 52-Jährige stellt in Aalen über die vergangenen Jahre hinweg zwar keinen Schwund fest, allerdings stagniere die Anzahl der Schiedsrichter.

Es fehlen Schiedsrichter

„Es ist schwierig, die Jugend dafür zu begeistern“, sagt Schneider. „Wir sind auch über die Schulen gegangen. Das hatte aber nur einen kurzeitigen Effekt. Es kann eigentlich nur über die Vereine gehen.“ Denn Vereine haben eine Sollstärke von Unparteiischen zu stellen. Erfüllen sie diese nicht, kommen auf sie Geldstrafen zu. In Aalen fehlen 38 Schiedsrichter, in Heidenheim sind es 40.

Wie hoch das Ansehen der Schiedsrichter derzeit sei, möchte Schneider an einem Beispiel zeigen. „Für unseren Neulingskurs im Mai haben wir von 20 Vereinen nicht einmal eine Rückmeldung bekommen.“ Letztlich seien 16 angehende Schiedsrichter ausgebildet worden. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sei dies okay, sagt Schneider.

Im Vergleich zur Anzahl der Vereine im Raum Aalen (über 50) allerdings „relativ wenig“. Dies sei den Vereinen relativ egal, so lange jede Woche ein Schiri zum Spiel komme, so Schneider. „Vielleicht gibt es erst ein Umdenken, wenn im Aktivenbereich (nicht Amateure) die ersten Schiris ausfallen.“

Schiris im Duell: Timur Daler (vorne, Heidenheim) gegen Mirko Gallorano (Schwäbisch Gmünd)

Anders sah es zuletzt in Heidenheim aus. Dieses Gebiet ist zwar kleiner, dennoch haben hier 37 neue Unparteiische die Prüfung bestanden. Nicht von ungefähr ist Obmann Storm stolz angesichts dieser Anzahl, denn auch in Heidenheim gab es in der Regel 12 bis 15 Anmeldungen. „Wir wollen neue Impulse setzen und haben nicht mehr nur Plakate in Vereinsheimen aufgehängt“, sagt Storm. Also werden junge Schiedsrichter damit beauftragt, auf junge Fußballer zuzugehen. Storm bezeichnet sie als eine Art Botschafter.

Über das Wachstum der Gruppe soll neues Wachstum generiert werden. „Je größer eine Schiedsrichtergruppe ist, umso mehr anrechenbare Schiedsrichter (siehe Infokasten) hat sie. Und je mehr anrechenbare Schiedsrichter es gibt, desto mehr Fördermöglichkeiten seitens des Verbands gibt es“, erklärt Storm.

Diese Fördermöglichkeiten seien allerdings nicht finanzieller Natur. Nach der Größe einer Gruppe bemisst sich etwa, wie viele Beobachtungsspiele zur Bezirksliga dieser ansetzen. Da die SRG Heidenheim relativ klein ist, steht ihr offiziell nur ein Platz zu. Weil aber die SRG Schwäbisch Gmünd auf einen Platz verzichtet hat, dürfen sich nun Timur Daler (pfeift für die TSG Schnaitheim) und Nick Reiner (TSV Gussenstadt) für den Aufstieg in die Bezirksliga empfehlen. „Das ist der Einstieg in den Leistungsbereich“, so Storm.

Den sportlichen Anreiz erhöhen

Hier möchte der Obmann auch ansetzen. „Wir müssen den sportlichen Anreiz erhöhen. Das gilt nicht nur für Fußballer, sondern auch für die Schiedsrichter. Diese sportliche Perspektive muss gegeben sein“, so Storm.

Doch bevor die SRG Heidenheim wachsen kann, wurde tüchtig *ausgesiebt*. Zumindest auf dem Papier. Aus der Liste wurden diejenigen Schiedsrichter entfernt, die keine Spiele mehr pfeifen. Nun sind es nur noch 53, „auf die können wir uns aber auch verlassen“, betont Storm.

Und wie sieht der sportliche Alltag für die Unparteiischen aus? Der Obmann der SRG Heidenheim bezieht sich bei seiner Antwort auf die Feldverweise, deren Zahl in letzter Zeit abnahme. Storm weiß aber aus eigener Erfahrung: „Es gibt schwierige Sportplätze, aber auch lustige, wo man gerne hingeht.“

Im Großen und Ganzen sei die Situation für die Schiedsrichter gleich geblieben. Auch was das Thema Beleidigungen angeht, sagt Storms Aalener Amtskollege Schneider. „Es kommt aber auch vor, dass Schiedsrichter selbst bei U-Jugend-Spielen massiv beleidigt werden. Das kann einem schon die Lust am Pfeifen nehmen.“

> Das kann einem schon die Lust am Pfeifen nehmen.
>
> **Josef Schneider**
> Obmann der SRG Aalen über massive Beleidigungen

Positiv sei es aber, dass es im Bezirk Ostwürttemberg – im Vergleich zu größeren Gebieten – keine körperlichen Angriffe auf Unparteiische gibt. Auch habe er von keinen rassistischen Beleidigungen Kenntnis bekommen, so Schneider.

Heidenheims Obmann Storm sagt zwar, als Schiedsrichter müsse man „ein dickes Fell haben“, zugleich möchte er aber die positiven Seiten des Schiedsrichterwesens hervorheben. Es fördere die Entwicklung von Jugendlichen. „Mich hat es enorm geprägt. Ich war viel weiter als Gleichaltrige.“

> Wir müssen den sportlichen Anreiz auch für die Schiedsrichter erhöhen.
>
> **Michael Storm**
> Obmann der SRG Heidenheim

Was tun bei spuckenden Spielern?

Regelkunde Auch Fußball-Schiedsrichter in den unteren Klassen müssen sich Theorie-Tests stellen.

1) Ein Abwehrspieler, der in seinem Strafraum steht, spuckt nach einem außerhalb des Strafraumes im Spielfeld stehenden Gegenspieler, trifft diesen aber nicht. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

2) Strafstoß für die Gäste. Der Torwart bewegt sich zu früh von der Linie und hält den Ball. Der Schiedsrichter verwarnt den Torwart und ordnet eine Wiederholung an. Darf nun der Schütze gewechselt werden, wenn dieser nicht mehr die Wiederholung ausführen will?

3) Eine Mannschaft begrüßt das Spiel mit nur zehn Spielern. Nach fünf Minuten läuft der elfte Spieler, der ordnungsgemäß auf dem Spielbericht eingetragen ist, auf das Spielfeld und spielt den Ball im Bereich der Mittellinie. Er hatte sich nicht beim Schiedsrichter angemeldet. Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter treffen?

4) Zwei Spieler einer Mannschaft schlagen sich. Wie muss der Schiedsrichter tun?

5) Der Torwart befindet sich bei einem Torschuss auf der Höhe der Torraumlinie etwa fünf Meter vor dem eigenen Tor. Ein Verteidiger, der auf der Torlinie steht, wehrt den Ball mit einem Sprungschritt ab. Der Ball gelangt zu einem Angreifer, der zwischen Torwart und Verteidiger steht und den Ball zum Torerfolg verwandelt. Welche Entscheidung ist durch den Schiedsrichter zu fällen?

6) Zur Ausführung eines Strafstoßes hat der Schiedsrichter den Ball mit Pfiff freigegeben. Es fährt aber nicht der vorgesehene Schütze den Strafstoß aus, sondern sein Mitspieler. Der Ball wird vom Torwart berührt, geht aber dennoch ins Tor. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

7) Der auszuwechselnde Spieler will der Nummer 5 verlässt das Spielfeld. Der einzuwechselnde Spieler hat das Spielfeld noch nicht betreten. Nun beleidigt der auszuwechselnde Spieler den Schiedsrichter. Wie muss der Schiedsrichter vorgehen?

8) Sowohl der Schütze als auch der Torhüter begehen bei der Strafstoßausführung ein Vergehen. Es wird kein Tor erzielt. Wie reagiert der Schiedsrichter?

Die Antworten gibt es auf der letzten Seite (20) dieser Ausgabe.

Can Daler: In sechs Jahren in die Landesliga – Was sind anrechenbare Schiris?

Michael Storm wurde im Dezember 2017 zum Obmann der Schiedsrichtergruppe Heidenheim gewählt. Der 31-Jährige stammt aus dem hessischen Groß-Gerau. Vor fünf Jahren kam Storm aus beruflichen Gründen nach Heidenheim, inzwischen ist er Geschäftsführer zweier Hotels. Seine Schiedsrichter-Laufbahn begann mit 14 Jahren.

Josef Schneider ist seit 1985 Schiedsrichter. Der heute 52-Jährige ist im Januar zum Obmann der SRG Aalen wiedergewählt worden, die der Tennisverein im siebten Jahr führt.

Can Daler (22), der ältere Bruder von Timur Daler (beide TSG Schnaitheim, siehe auch die Umfrage links auf dieser Seite), ist nach dem Wegzug von Yannick Eberhardt (Oberliga, beruflich nach München) der höchstklassigste Schiri der SRG Heidenheim. 2012 besuchte Can Daler den Neulingskurs, nun schlug er in die Landesliga auf.

Anrechenbare Schiedsrichter müssen bestimmte Vorgaben erfüllen. So müssen sie mindestens 15 Spiele in der Saison gepfiffen und vier Schulungsabende (Dauer eine Stunde) besucht haben, auf den Neulingskurs, nun schlug er in die Landesliga auf.

Anrechenbare Schiedsrichter müssen bestimmte Vorgaben erfüllen. So müssen sie mindestens 15 Spiele in der Saison gepfiffen und vier Schulungsabende (Dauer eine Stunde) besucht haben, auf

53

anrechenbare Schiedsrichter gibt es im Raum Heidenheim, es sollten aber 93 sein. Vereine sollten eine bestimmte Anzahl an Schiedsrichtern stellen. Das richtet sich an Aktiven- und Jugendmannschaften. Wenn Vereine offiziell allerdings ihre Quote nicht und müssen Geldstrafen zahlen.

Familienausflug der Schiedsrichtergruppe

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nah ist, dachten sich die Verantwortlichen der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd. So führte der diesjährige Familienausflug der Gmünder Fußballschiedsrichter an einem schönen, sonnigen Sonntag in das Stauferkloster Lorch mit anschließendem Besuch der Stauferfalknerei. Schiedsrichterobmann Frank Dürr konnte dabei am Treffpunkt vor den Toren des Kloster Lorchs eine gute Mischung aus jungen und alten Kameraden samt Familien und Kindern begrüßen. Es folgte eine einstündige, ausführliche und sehr abwechslungsreiche Führung durch das gesamte Klosterareal. Dabei wurde explizit auf die lange Geschichte des Benediktinerkloster Lorch eingegangen. Am Nachmittag ging es dann in die Falknerei.

Barth: Aufstieg in Landesliga

Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd kann eine positive Saisonbilanz ziehen – Miriam Dreher neu dabei

Die Saisonbilanz der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd fällt positiv aus. Manuel Krieger und Markus Sutera haben in ihrer zweiten Saison die Landesliga souverän gehalten. Johannes Röhrig bleibt nach seiner ersten Saison ebenso in dieser Klasse. Dominik Barth ist in die Landesliga aufgestiegen.

Der aktuelle Ausschuss der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd (von links): Mathias Nann, Matthias Potz, Markus Sutera, Manuel Krieger, Frank Dürr, Johannes Röhrig, Felix Strukelj und Sven Urban. Foto: pr

Im Landesliga-Beobachtungswesen waren die Gmünder Schiedsrichter in der vergangenen Saison durch Manuel Krieger (TSB Gmünd), Markus Sutera (TV Lindach) und Johannes Röhrig (Spfr. Lorch) als ranghöchste Gmünder vertreten. Krieger zeigte in seiner zweiten Landesligasaison konstant gute Leistungen und landete nach acht Beobachtungsspielen auf Platz 13 von 89 Schiedsrichtern im Leistungskader. Er verpasste den Aufstieg in die Verbandsliga mit zwei Hundertstel nur knapp. Markus Sutera wurde in den Coachingkader für besonders förderungswürdige Schiedsrichter berufen, wodurch er keine Noten erhielt. Hier kann man eventuell aufsteigen, aber nicht absteigen. Der Aufstieg gelang ihm jedoch nicht. So gehen Krieger und Sutera in ihre dritte Landesligasaison.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hielt Johannes Röhrig durch gute Leistungen in der Rückrunde in seiner Premierensaison die Klasse und landete auf Platz 39. Krieger, Sutera und Röhrig wurden als Assistenten für die kommende Runde in der A- und B-Junioren-Bundesliga gemeldet. Für Krieger und Sutera ist es die zweite Saison in den Junioren-Bundesligen. „Dies ist für die Drei und die Schiedsrichtergruppe ein toller Erfolg, wenn man bedenkt, dass es im württembergischen Verbandsgebiet nur zwölf Assistentenplätze für die A- und B-Junioren-Bundesliga gibt", bilanziert Frank Dürr. Der Gmünder Obmann hofft, dass alle drei in der Landesliga weiter gute Leistungen bringen, ist dort doch die Leistungsdichte sehr hoch. „Es gibt kein gesichertes Mittelfeld, bei ein paar Fehlern muss man gleich um den Klassenerhalt bangen."

Bereits in der Bezirksliga müssen Schiedsrichter, die unter Beobachtung pfeifen wollen, vor der Saison eine Leistungsprüfung erfolgreich absolvieren, ansonsten dürfen sie keine Beobachtungsspiele leiten. Da die Gruppe einen Platz an die Aalener abgab, konnte ein Schiedsrichter für die Bezirksliga-Beobachtung gemeldet werden. Die Gruppe entschied sich für Dominik Barth vom FC Mögglingen, der sich durch Rang 23 einen von 27 Aufstiegsplätzen in die Landesliga sicherte. „Vier Landesliga-Aufsteiger in den vergangenen drei Jahren sind außergewöhnlich, denn der Konkurrenzkampf bei 39 Gruppen ist sehr hoch. Barth hatte nun auch das Glück, dass mehr Kameraden als in den Vorjahren aufgestiegen sind. Für ihn freut mich der Aufstieg in seiner zweiten Beobachtungssaison sehr", so Dürr. Und: „Toll, dass sich unsere Nachwuchsarbeit auszahlt."

Miriam Dreher komplettiert das Gmünder Landesliga-Quintett

Zudem wechselt Schiedsrichterin Miriam Dreher (SV Rohrau) aus beruflichen Gründen von der Schiedsrichtergruppe Böblingen nach Gmünd. Dreher ist dank Platz zehn ebenfalls in die Landesliga aufgestiegen und komplettiert das Gmünder Landesliga-Quintett. Zudem ist sie Assistentin in der 2. Bundesliga der Frauen. „Gleichzeitig fünf Amateurliga-Schiedsrichter hatten wir, wenn überhaupt, schon seit einigen Jahrzehnten nicht mehr", so Dürr.

Für die Bezirksliga-Beobachtung gab es für die Gmünder Gruppe wieder zwei Plätze. Einen Platz erhielt Felix Strukelj (TSV Heubach), der in seine erste Beobachtungssaison geht. Da niemand die erforderlichen internen Kriterien für einen Bezirksliga-Beobachtungsplatz erfüllen konnte oder wollte, wurde der zweite Platz an die Gruppe Heidenheim abgegeben. Allerdings haben die Gmünder einige junge talentierte Kameraden in ihren Reihen. Diese werden bei Nachwuchsbeobachtungen in der A-Liga beobachtet. Dabei handelt es sich um Nachwuchskräfte wie Steffen Baumann (SF Lorch), Mario Fernandez (TSF Gschwend), Daniel Schrimpf (TV Heuchlingen), Adrian Seutter (TSB Gmünd) und Marcel Wacker (TSV Mutlangen). Ziel ist es, diese an die Aktivenspiele heranzuführen und auf die Beobachtung in der Bezirksliga vorzubereiten. Zudem werden die jungen Kameraden auch bei höherklassigen Spielen als Assistenten eingesetzt. Besonders in der neuen Saison ist es bei fünf Landesligaschiedsrichtern wichtig, viele junge Schiedsrichter als Assistenten auszubilden, weshalb derzeit wieder einige junge Kameraden bei Testspielen ausgebildet werden.

Als Beobachter im Verbandsgebiet ist seit 2006 Thomas Maihöfer (TV Herlikofen) unterwegs. Er beobachtet Schiedsrichter bis zur Verbandsliga. Frank Dürr beobachtet in seiner fünften Saison und ist seit 2016 bis zur Landesliga unterwegs. Neben diesen offiziellen Beobachtern findet mit erfahrenen Kollegen wie Dietmar Abele (TSGV Waldstetten), Manfred Bauer (FC Alfdorf) sowie Berthold Reck (SV Pfahlbronn) eine Nachwuchsförderung statt. Junge Schiedsrichter werden bei Spielen begleitet und es wird anschließend die Spielleitung dann gemeinsam analysiert.

Die Gmünder Gruppe verfügt aktuell über 117 aktive Schiedsrichter. In der vergangenen Saison waren 123 Schiedsrichter im Einsatz und davon 92 (knapp über 75 Prozent) für ihren jeweiligen Verein anrechenbar. Sie haben mindestens vier Pflichtschulungen besucht und 15 Spiele geleitet (unter 18 Jahre sind es zwölf Spiele). Die Gmünder Schiedsrichter leiteten insgesamt 2823 Spiele, was sich pro Schiedsrichter auf fast 23 Einsätze in einer Saison niederschlägt. „Im Vergleich zur Vorjahressaison hat sich der Durchschnitt pro Schiedsrichter konstant halten können. Hier ist trotzdem die maximale Belastung längst erreicht. Hätten wir nicht einige Kameraden, die Woche für Woche Doppel- oder gar Dreifacheinsätze in Kauf nehmen würden, könnten wir den derzeitigen Spielbetrieb schon längst nicht mehr aufrechterhalten", bilanziert Frank Dürr.

Im Februar 2019 wird wieder ein Neulingskurs starten

Daher wird man im Februar 2019 wieder einen Neulingskurs starten. In der Hoffnung, dass dieser viele Teilnehmer findet. „Sonst kann es in der Rückrunde schon sein, dass nicht mehr alle bisherigen Klassen besetzt werden können", stellt Dürr klar.

Einige Schiedsrichter haben sich besonders engagiert und auch oft kurzfristige Spieleinsätze von den beiden Einteilern Frank Dürr (Aktive) und Johannes Röhrig (Jugend) übernommen.

Die Top Ten mit den meisten Einsätzen (mindestens 58 Spielleitungen): Dietmar Abele (TSGV Waldstetten), Dominik Barth (FC Mögglingen), Roland Herzer (TV Lindach), Jürgen Fladrich (FC Rechberghausen), Hans-Jürgen Kleta (TSG Salach), Manuel Krieger (TSB Gmünd), Johannes Röhrig (SF Lorch), Admir Kurtagic (TV Straßdorf), Alexander Schurr (FC Mögglingen), Felix Strukelj (TSV Heubach) und Sven Urban (TSV Großdeinbach). **pm**

Sammelbestellung Trainingsanzug und Warmlauf-Shirt

Nach dreieinhalb Jahren wollen wir wieder gemeinsam den aktuellen Trainingsanzug von Adidas, Modell Condivo 18, bei der Firma Klingenmaier bestellen. Dabei haben wir uns im Ausschuss mehrheitlich das Modell Pes Jacket und Pes Pants entschieden (Jacke rot, Hose schwarz). Mit der Farbe Rot verbinden wir unser Gruppenlogo, welches die Farbe Rot ebenfalls enthält. Zudem ist die Verbandsfarbe bzw. das Verbandswappen des WFV ebenfalls rot und auch unser Bezirkslog ist rot. Einige Gründe also, um den Anzug in diesen Farben erneut zu nehmen. Wer möchte kann noch das Warmlauf T-Shirt, welches wir in Schwarz nehmen, mitbestellen.

Wichtig: die SR-Gespanne wollen sich zukünftig mit dem schwarzen T-Shirt warmlaufen.

Die ganz genauen Kosten sind aktuell noch nicht ganz bekannt. Wir bekommen aber wieder ein sehr gutes Angebot.

- **Bestellungsende: Montag, den 22.10.2018 (Schulung)**
- **Ausgabe: (vermutlich) Montag, den 26.11.2018 (Schulung)**

Regelfragen von der Bezirksleistungsprüfung in Giengen

1. Zur Ausführung eines Strafstoßes hat der Schiedsrichter den Ball mit Pfiff freigegeben.
   Es führt aber nicht der vorgesehene Schütze den Strafstoß aus, sondern sein Mitspieler.
   Der Ball wird vom Torwart berührt, geht aber dennoch ins Tor.
   Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

2. Eine Mannschaft beginnt das Spiel mit nur zehn Spielern. Nach fünf Minuten läuft der elfte Spieler, der ordnungsgemäß auf dem Spielbericht eingetragen ist, auf das Spielfeld und spielt den Ball im Bereich der Mittellinie. Er hatte sich nicht beim Schiedsrichter angemeldet.
   Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter treffen?

3. Zwei Spieler eines Teams schlagen sich.
   Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

4. Ein Verteidiger verhindert mit einem regelwidrigen Tackling um den Ball innerhalb des eigenen Strafraumes einen aussichtsreichen Angriff.
   Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter treffen?

5. Der Torwart befindet sich bei einem Torschuss auf der Höhe der Torraumlinie etwa fünf Meter vor dem eigenen Tor. Ein Verteidiger, der auf der Torlinie steht, wehrt den Ball mit einem Spreizschritt ab. Der Ball gelangt zu einem Angreifer, der zwischen Torwart und Verteidiger steht und den Ball zum Torerfolg verwandelt.
   Welche Entscheidung ist durch den Schiedsrichter zu fällen?

6. Der Schiedsrichter entscheidet in der 85. Spielminute auf Strafstoß für die Gastmannschaft. Der Verteidiger wird auf Grund des Vergehens verwarnt und der gefoulte Spieler auf dem Spielfeld kurz behandelt. Er möchte nun den Strafstoß ausführen.
   Lässt der Schiedsrichter dies zu?
   Begründung.

7. Ein unmittelbar zuvor verletzt behandelter Spieler läuft auf das Spielfeld, obwohl er die Zustimmung des Schiedsrichters nicht erhalten hat. Er spielt zwar nicht den Ball, irritiert aber den Gegner so sehr, dass dieser den Ball passieren lässt und der Ball unberührt ins Seitenaus geht.

Wie muss die Schiedsrichterentscheidung ausschauen?

8. Der Unparteiische korrigiert den Einwurf-Ort des zum Einwurf bereitstehenden Spielers, noch bevor dieser einwirft.
   Darf dieser Spieler nun den Einwurf ausführen oder fällt der Einwurf dem Gegner zu?

9. Der auszuwechselnde Spieler mit der Nr.5 verlässt das Spielfeld.
   Der einzuwechselnde Spieler hat das Spielfeld noch nicht betreten.
   Nun beleidigt der ausgewechselte Spieler den Schiedsrichter.
   Wie muss der Schiedsrichter vorgehen?
   Begründung

10. Bei der Eckstoßausführung rutscht dem ausführenden Spieler das Standbein weg. Deshalb trifft er mit dem Fuß den Ball so unglücklich, dass dieser noch innerhalb des Viertelkreises über die Torlinie ins Aus rollt.
    Wie wird das Spiel fortgesetzt?

11. Ein Abwehrspieler, der in seinem Strafraum steht, spuckt nach einem außerhalb des Strafraumes im Spielfeld stehenden Gegenspieler, trifft diesen aber nicht.
    Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

12. Zwei Spieler derselben Mannschaft prallen mit den Köpfen zusammen und bleiben verletzt am Boden liegen. Der Schiedsrichter ordnet sofort eine Unterbrechung an. Er setzt danach das Spiel mit Schiedsrichterball fort und lässt beide Spieler trotz Behandlung weiter mitspielen.
    Handelt der Schiedsrichter richtig?

13. Strafstoß für die Gäste. Der Torwart bewegt sich zu früh von der Linie und hält den Ball. Der Schiedsrichter verwarnt den Torwart und ordnet eine Wiederholung an.
    Darf nun der Schütze gewechselt werden, wenn dieser nicht mehr die Wiederholung ausführen will?

14. Bevor ein im Abseits stehender Angreifen 25 Meter vor dem Tor „aktiv“geworden ist, begeht ein Abwehrspieler der gegnerischen Mannschaft ein Foul an diesem Angreifer.
    Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter nach der Spielunterbrechung treffen?

15. Sowohl Schütze als auch der Torhüter begehen bei der Strafstoßausführung ein Vergehen. Es wird kein Tor erzielt.
    Wie reagiert der Schiedsrichter?

1919 – 2019

Jubiläumstermine 2019

Sa 02.02.2019 - Jubiläums-Schiedsrichter-Hallenturnier Heidehalle Mutlangen

So 30.06.2019 – Gruppenfoto SRG Schwäbisch Gmünd mit Weißwurstfrühstück
(10.30 Uhr Stadion TSV Heubach)

Fr 04.10.2019 - Jubiläums-Festabend Gasthaus „Zum Adler“ Heuchlingen

Antworten:

1.	Tor nicht gültig	1,0Pkt.
	VW „falscher Schütze“	0,5Pkt.
	Indirekter Freistoß	0,5Pkt.
	Falsche Spielfortsetzung = 0 Punkte	
2.	Verwarnung	1,0Pkt.
	Direkter Freistoß	1,0Pkt.
	Falsche Spielfortsetzung = 0 Punkte	
3.	Zweimal FAD (Rot)	1,0Pkt.
	Direkter Freistoß	1,0Pkt.
	Falsche Spielfortsetzung = 0 Punkte	
4.	Strafstoß	1,0Pkt.
	Keine persönliche Strafe	1,0Pkt.
	Wenn nur Strafstoß als Antwort stand = 2 Punkte	
5.	Tor nicht gültig	1,0Pkt.
	Indirekter Freistoß wegen Abseits	1,0Pkt.
	Verteidiger wird wie der Torwart behandelt.	
6.	Ja, er darf den Strafstoß ausführen	1,0Pkt.
	Täter wurde verwarnt + Behandlung von kurzer Dauer	1,0Pkt.
7.	Verwarnung	1,0Pkt.
	Direkter Freistoß (aktiver Eingriff)	1,0Pkt.
	Falsche Spielfortsetzung = 0 Punkte	
8.	Ja, Spieler darf einwerfen	2,0Pkt.
	Nein = 0 Punkte	
9.	FAD Nr. 5	1,0Pkt.
	Mannschaft spielt reduziert weiter.	1,0Pkt.
	Wechsel nicht vollzogen	
10.	Abstoß	2,0Pkt.
11.	Direkter Freistoß dort, wo getroffen werden sollte	1,0Pkt.
	Feldverweis	1,0Pkt.
	Ort der Spielfortsetzung fehlst = -0,5	
12.	Ja es dürfen beide auf dem Feld bleiben	2,0Pkt.
13.	Ja ein wechsel ist möglich	2,0Pkt.
14.	Direkter Freistoß	2,0Pkt.
15.	Wiederholung des Strafstoßes	1,0Pkt.
	Verwarnung für beide Spieler	1,0Pkt.

Vorstellung neue Schiedsrichterin:

Name: Miriam Dreher

Wohnort: Schwäbisch Gmünd

Verein: SV Rohrau

Beruf: Beamtin

Schiedsrichter seit: 2009

Hobbys: Schwimmen, Lesen, Klettern, mit Freunden was unternehmen

Schönstes Spiel als Schiedsrichter: Deutschland U17 gegen Schweiz

U17 Länderspiel

Die Einsätze unserer Landesliga Beobachtungsschiedsrichter

Dominik Barth (FC Stern Mögglingen):

So	02.09.2018	15:00	TV Darmsheim	FV 08 Rottweil	LL 3
So	16.09.2018	15:00	SV Ochsenhausen	FV Ravensburg II	LL 4
Sa	20.10.2018	15:30	SV Schluchtern	SV Fellbach	LL 1

Miriam Dreher (SV Rohrau):

So	02.09.2018	15:30	SV Dotternhausen	FC Leutkirch	LL 4
So	07.10.2018	15:00	SV 03 Tübingen	SV Zimmern o.R.	LL 3
So	14.10.2018	16:00	SV Almersbach	TSV Crailsheim	LL 1

Manuel Krieger (TSB Gmünd)

Sa	25.08.2018	15:00	FV Altheim	SV Ochsenhausen	LL 4
Sa	08.09.2018	15:30	TSV Oberensingen	SV Bonlanden	LL 2
Sa	15.09.2018	11:00	SSV Ulm	FC Ingolstadt	BBL
So	16.09.2018	13:00	VfB Stuttgart	FC Heidenheim	BBL
Fr	12.10.2018	19:00	SV Fellbach	TV Oeffingen	LL 1
Sa	20.10.2018	15:30	FV Biberach	TSG Balingen II	LL 4

Johannes Röhrig (SF Lorch)

Sa	25.08.2018	11:00	FSV Mainz 05	FC Bayern München	BBL
Sa	01.09.2018	15:30	Spfr Gechingen	Vfl Mühlheim	LL 3
Mi	19.09.2018	18:00	VfB Stuttgart	Stuttgarter Kickers	BBL
So	23.09.2018	15:00	SV Böblingen	SV Gärtringen	LL 3
So	30.09.2018	15:00	Spvgg Satteldorf	TV Oeffingen	LL 1

Markus Sutera (TV Lindach)

Sa	25.08.2018	17:00	TSG Öhringen	TSV Heimerdingen	LL 1
Sa	15.09.2018	11:00	SC Freiburg	FC Bayern München	ABL
So	30.09.2018	15:00	TSV Buch	SV Ebersbach/ Fils	LL 2
Fr	19.10.2018	19:30	SpVgg Holzgerlingen	SV Böblingen	LL 3

Die Einsätze unseres Bezirksliga Beobachtungsschiedsrichter

Felix Strukelj (TSV Heubach):

So	02.09.2018	15:00	TV Neidlingen	FV 09 Nürtingen	Neckar-Fils
So	16.09.2018	15:00	Vfl Winterbach	SV Unterweissach	Rems-Murr
Mi	03.10.2018	15:00	TSV Michelfeld	VfR Altenmünster	Hohenlohe
So	14.10.2018	15:30	TSG Backnang II	SV Remshalden	Rems-Murr

Geburtstagskinder der SRG Gmünd

Monat September

Vorname	Nachname	Tag	Gratulation zum	
Fynn	Barth	2.9	18	
Tim	Mayer	2.9	14	
Manfred	Grau	5.9	68	
Robin	Wiedemann	6.9	25	
Dominik	Barth	9.9	20	Alles Gute zum Runden!
Patrick	Weber	10.9	21	
Walter	Brenner	10.9	73	
Eugen	Haldenwanger	11.9	71	
Felix	Pinter	11.9	69	
Helmut	Knecht	12.9	**60**	Alles Gute zum Runden!
Oliver	Funk	17.9	46	
Simon	Kreilinger	18.9	25	
Eugen	Haag	20.9	72	
Matthias	Potz	22.9	56	
Elias	Dietz	22.9	24	
Ben	Weller	24.9	15	
Siegfried	Panko	25.9	75	

Markus	Sutera	25.9	23
Hasan	Dural	29.9	34

Geburtstagskinder der SRG Gmünd

Monat Oktober

Vorname	Nachname	Tag	Gratulation zum
Marcel	Wacker	4.10	**23**
Miriam	Dreher	7.10	26
Josef	Wamsler	23.10	69
Frank	Dürr	24.10	41
Albert	Morgenstern	25.10	76
Harry	Neuhaus	26.10	51
Manfred	Bauer	27.10	72

Notizen: